
Abwasserwerk der Stadt Coesfeld

Wirtschaftsplan 2011

Vorbemerkung

Nach § 11 der Betriebssatzung für das „Abwasserwerk der Stadt Coesfeld“ ist der Wirtschaftsplan nach den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung NRW (§§ 14 - 18) aufzustellen.

Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2011 des Abwasserwerkes der Stadt Coesfeld besteht aus

	Seite
dem Erfolgsplan,	2
dem Vermögensplan einschließlich der Planungsübersicht,	7
dem Erfolgsplan für die Geschäftsjahre 2012 – 2014,	15
dem Vermögensplan für die Geschäftsjahre 2012 - 2014 einschließlich der Planungsübersicht,	17
der Stellenübersicht.	21

Die einzelnen Wertansätze sind den jeweiligen Einzelplänen zu entnehmen.

Coesfeld, den 23.11.2010

Rolf Hackling
Betriebsleiter

Erfolgsplan 2011

	Erfolgsplan 2011		Erfolgsplan 2010		Gewinn- und Verlustrechnung 2009	
	<u>T €</u>	<u>T €</u>	<u>T €</u>	<u>T €</u>	<u>T €</u>	<u>T €</u>
1. Umsatzerlöse		8.530		8.450		8.184
2. andere aktivierte Eigenleistungen		75		50		40
3. sonstige betriebliche Erträge		<u>515</u>		<u>515</u>		<u>691</u>
		9.120		9.015		8.915
4. Materialaufwand						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	645		700		756	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.315		1.210		1.021	
5. Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	925		905		833	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	265		265		230	
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	<u>2.920</u>	<u>6.070</u>	<u>2.910</u>	<u>5.990</u>	<u>2.841</u>	<u>5.681</u>
		3.050		3.025		3.234
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>535</u>		<u>635</u>		<u>692</u>
		2.515		2.390		2.542
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		<u>5</u>		<u>5</u>		<u>10</u>
		2.520		2.395		2.552
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>865</u>		<u>960</u>		<u>1.046</u>
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.655		1.435		1.506
11. sonstige Steuern		<u>0</u>		<u>0</u>		<u>1</u>
12. Jahresüberschuss		1.655		1.435		1.505
13. Einstellungen in Gewinnrücklagen nach § 10 Abs. 3 EigVO		<u>945</u>		<u>945</u>		<u>605</u>
14. Bilanzgewinn		<u><u>710</u></u>		<u><u>490</u></u>		<u><u>900</u></u>

Der Erfolgsplan beinhaltet die vorausschaubaren Aufwendungen und Erträge für das Geschäftsjahr 2011. Die Ermittlung der einzelnen Ansätze erfolgte unter Berücksichtigung der unternehmensspezifischen Notwendigkeiten auf der Grundlage der absehbaren Entwicklung in 2010, brauchbarer Vergleichszahlen sowie der zu erwartenden Kostensteigerung auf dem Lohn- und Sachkostensektor.

	2011 T €	2010 T €	2009 T €
1. <u>Umsatzerlöse:</u>			
Schmutzwassergebühren	5.330	5.225	5.274
abzgl. Rückstellung für Gebührenüberschüsse	0	0	-56
zzgl. Auflösung von Gebührenüberschüssen	<u>25</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
	5.355	5.225	5.218
Niederschlagswassergebühren	1.535	1.565	1.624
abzgl. Rückstellung für Gebührenüberschüsse	0	0	-224
zzgl. Auflösung von Gebührenüberschüssen	<u>145</u>	<u>100</u>	<u>44</u>
	1.680	1.665	1.444
Abwasserabfuhrgebühren Außenbereich	15	15	14
Kleininleiterabgabe	0	0	1
Erstattung der Gemeinde Rosendahl			
Schmutzwasser	15	15	13
Niederschlagswasser	<u>10</u>	<u>10</u>	<u>9</u>
	25	25	22
Niederschlagswassergebühren für öff. Verkehrsflächen	920	965	972
Rechnungsberichtigung Vorjahre			
Entwässerungsgebühren	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>25</u>
	7.995	7.895	7.696
Entnahme aus der Rückstellung von			
Kanalanschlussbeiträgen	390	390	382
Grundstücksanschlusskosten	50	50	48
Baukostenzuschüssen	<u>5</u>	<u>5</u>	<u>5</u>
	445	445	435
Nebengeschäfte	<u>90</u>	<u>110</u>	<u>53</u>
	<u>8.530</u>	<u>8.450</u>	<u>8.184</u>

Die Umsatzerlöse beinhalten die Ergebnisse der Gebührenkalkulation. Bei den Schmutzwassergebühren wurden 25 T€ aus Gebührenüberschüssen des Jahres 2009 eingerechnet und bei der Niederschlagswassergebühr wirkt sich der Ansatz von Gebührenüberschüssen aus den Jahren 2008 (70 T€) und 2009 (75 T€) erlössteigernd aus.

2. <u>andere aktivierte Eigenleistungen:</u>	<u>75</u>	<u>50</u>	<u>40</u>
--	-----------	-----------	-----------

Bei den aktivierten Eigenleistungen handelt es sich um keine echten Erträge, sondern um eine Korrektur von Aufwendungen für die selbsterstellten Sachanlagenzugänge.

	2011 T €	2010 T €	2009 T €
3. <u>sonstige betriebliche Erträge:</u>	<u>515</u>	<u>515</u>	<u>691</u>

Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um die ertragswirksame Auflösung der Investitionszuschüsse des Landes.

4. Materialaufwand:

a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren:

Strom-, Gas- und Wasserbezug	200	280	280
Brenn- und Treibstoffe	25	30	32
Hilfs- und Betriebsstoffe	265	215	262
Materialverbrauch	<u>155</u>	<u>175</u>	<u>182</u>
	<u>645</u>	<u>700</u>	<u>756</u>

Der Aufwand für den **Strombezug** der Kläranlage konnte von 210 T € auf 130 T € gesenkt werden aufgrund der Umsetzung von Maßnahmen zur Energieoptimierung, die sich aus der Energieanalyse des vergangenen Jahres ergeben haben. Zugleich wirkt sich die Installation der Fuzzy-Belüftungsregelung positiv auf den Strombezug aus.

Bei den **Hilfs- und Betriebsstoffen** handelt es sich hauptsächlich um Mittel zur Fällung und Schlammmentwässerung.

b) Aufwendungen für bezogene Leistungen: 1.315 1.210 1.021

Unter dieser Position sind Leistungen Dritter erfasst, u. a. für Wartung und Reparatur im Bereich der Kläranlage, der Pumpstationen, der Regenüberlaufbauwerke und des Leitungsnetzes sowie im übrigen Betriebsbereich.

Der **Sanierungsaufwand bei den Kanälen** stellt mit **505 T€** (Vorjahr 330 T€) den Schwerpunkt dar. Des Weiteren sind wie im Vorjahr **410 T €** für die **Klärschlammmentsorgung** angesetzt.

Im Rahmen des **BWK-M3 Programms** wird eine Stauanlage für **82 T€** zurückgebaut.

5. Personalaufwand:

a) Löhne und Gehälter: 925 905 833

b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung:

soziale Abgaben	170	170	162
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>95</u>	<u>95</u>	<u>68</u>
	<u>265</u>	<u>265</u>	<u>230</u>

Der Ansatz des Personalaufwandes beinhaltet die zu erwartenden Entgelte für Tarifbeschäftigte sowie die Dienstbezüge für Beamte des beim Abwasserwerk beschäftigten Personals inklusive der Besetzung der in der Stellenübersicht ausgewiesenen Stellen.

	2011 T €	2010 T €	2009 T €
6. <u>Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen:</u>			
planmäßige Abschreibungen	<u>2.920</u>	<u>2.910</u>	<u>2.841</u>
Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und die Sachanlagen werden nach den handelsrechtlichen Richtlinien (GoB) nach der linearen Abschreibungsmethode abgeschrieben.			
7. <u>sonstige betriebliche Aufwendungen:</u>	<u>535</u>	<u>635</u>	<u>692</u>
Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten regelmäßig u. a. Geschäftsaufwendungen, Pachten, Aufwendungen für den Fuhrpark, Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten, die Abwasserabgabe für die Einleitung in die Berkel, die Kleineinleiterabgabe für die Einleitung privater Kleinkläranlagen in Bäche und die Entgelte für die Geschäftsbesorgung durch die Stadtwerke Coesfeld GmbH und die Stadt Coesfeld. Die Vorjahre sind mit zusätzlichen Aufwendungen belastet, die u.a. für das Erstellen einer Betriebsanweisung, für die Durchführungen einer Energieanalyse für die Kläranlage sowie einer hydrodynamischen Kanalnetzberechnung, angefallen sind.			
8. <u>sonstige Zinsen und ähnliche Erträge:</u>	<u>5</u>	<u>5</u>	<u>10</u>
Die Zinserträge beinhalten im Wesentlichen Zinsen für Guthaben aus laufender Rechnung.			
9. <u>Zinsen und ähnliche Aufwendungen:</u>	<u>865</u>	<u>960</u>	<u>1.046</u>
Der Ansatz betrifft die Zinsaufwendungen für Fremddarlehen von Dritten einschl. Kontokorrentzinsen. Zugleich beinhaltet der Ansatz mögliche Zinsbelastungen in Höhe von 20 T€ im Rahmen der Umstellung auf das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG), das u.a. die Abzinsung von Rückstellungen mit einer Laufzeit größer einem Jahr vorsieht. Die tatsächliche Höhe lässt sich erst nach erfolgtem Jahresabschluss 2010 ermitteln.			
10. <u>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit:</u>	<u>1.655</u>	<u>1.435</u>	<u>1.506</u>
11. <u>sonstige Steuern:</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>1</u>
12. <u>Jahresüberschuss:</u>	<u>1.655</u>	<u>1.435</u>	<u>1.505</u>

	2011 T €	2010 T €	2009 T €
13. <u>Einstellungen in Gewinnrücklagen</u> <u>nach § 10 Abs. 3 EigVO:</u>	<u>945</u>	<u>945</u>	<u>605</u>

Die Einstellungen in die Gewinnrücklagen („Erneuerungsrücklagen“) erfolgen in Höhe der Auflösungsbeträge der Drittfinanzierungsmittel (445 T€ aus Kanalanschlussbeiträgen und 500 T€ aus Investitionszuschüssen des Landes). Damit wird der Werteverzehr des wirtschaftlichen Eigenkapitals durch die Auflösungsbeträge ausgeglichen. Außerdem werden die technische und wirtschaftliche Fortentwicklung des Eigenbetriebs und, soweit die Abschreibungen nicht ausreichen, Ersatzinvestitionen ermöglicht.

14. <u>Bilanzgewinn:</u>	<u>710</u>	<u>490</u>	<u>900</u>
--------------------------	------------	------------	------------

Vermögensplan 2011

	<u>T €</u>	<u>T €</u>
I. Mittelbedarf:		
Sachanlagen:		2.790
Kreditwirtschaft:		
Darlehenstilgungen		<u>1.400</u>
		<u><u>4.190</u></u>
II. Mittelherkunft:		
Im Wege der Innenfinanzierung:		
Abschreibungen auf Sachanlagen	2.920	
Verluste aus Sachanlagenabgängen	5	
./.. Entnahme Anschlussbeiträge	445	
./.. Entnahme Zuweisungen des Landes	<u>500</u>	
	1.980	
Entnahme aus dem Kassenbestand	<u>1.180</u>	<u>3.160</u>
Im Wege der Außenfinanzierung:		
Kanalanschlussbeiträge	710	
Grundstücksanschlussbeiträge	40	
Kapitalzuschüsse von Erschließungsträgern	280	
Fremddarlehen	<u>0</u>	<u>1.030</u>
		<u><u>4.190</u></u>

Planungsübersicht zum Vermögensplan 2011

Plan-Nr.		Investitionen 2011 T €
1.	Grundstücke	
1.1	Grunderwerb Kompensationsmaßnahme für Regenrückhaltebecken am RÜB Goxel (BWK-M3)	80
1.2	Grunderwerb RRB „Borkener Straße/Marienburg“ (BWK-M3)	70
1.3	Grunderwerb Fischaufstieg an der Stauanlage Kolve (Stockum) (BWK-M3)	30
1.4	Grunderwerb Fischaufstieg an der Stauanlage Hautmann (BWK-M3)	20
1.5	Grunderwerb Regenklärbecken Gewerbepark Flamschen	<u>25</u>
		225
2.	Kläranlage	
2.1	Optimierung und Ertüchtigung der Kläranlage	5
2.2	Erneuerung Blockheizkraftwerke	445
2.3	Erneuerung/Modernisierung wesentlicher Anlagenteile	<u>25</u>
		475
3.	Pumpstationen	
3.1	Erneuerung/Modernisierung wesentlicher Anlagenteile	25
4.	Regenüberlaufbecken und -rückhaltebecken	
4.1	Regenklärbecken Gewerbepark Flamschen	150
4.2	Regenwasser-Ableitung Gewerbepark Flamschen	80
4.3	Umbau Regenrückhaltebecken I „Otterkamp“	15
4.4	Regenrückhaltebecken „Sportzentrum West“ (BWK-M3)	10
4.5	Kompensationsmaßnahme für Regenrückhaltebecken am RÜB Goxel (BWK-M3)	85
4.6	Neubemessung Regenrückhaltebecken Bühlbach incl. Verlegung in den Nebenschluss (BWK-M3)	20
4.7	Regenrückhaltebecken „Borkener Straße/Marienburg“ (BWK-M3)	<u>10</u>
		370
5.	Druckrohrleitungen	
5.1	Erweiterung des Druckrohrnetzes	5
6.	Freigefälleleitungen	
6.1	Erschließung „Johannesschule“ (MW)	35
6.2	Erweiterung Kanalisation Gewerbepark Flamschen (TK)	100
6.3	Erschließung „Wohnen am Kulturquartier“ (MW) Teilbereich 1	100
6.4	Erschließung „Wohnen am Kulturquartier“ (MW) Teilbereich 2	185
6.5	Erschließung „Martinschule Brink“ (MW)	10
6.6	Erschließung „Knubel“ (TK)	10
6.7	Kanalauswechslung Osterwicker Straße III. BA (MW)	160
6.8	Erschließung Wohngebiet „Großer Esch“ (TK)	360
6.9	Erschließung Baugebiet „Neumühle“ (MW)	10
6.10	Kanalauswechslung Erlenweg, Am Ächterott, Teigelkamp, Baurat-Wolters-Straße	15
6.11	Kanalerneuerung Am Fredesteen (RW) – Planung	10

Planungsübersicht zum Vermögensplan 2011

Plan-Nr.		Investitionen 2011 T €
6.12	Entflechtung MW/RW Dülmener Straße	10
6.13	Regenwasserkanal „Am Haus Lette“	<u>80</u>
		1.085
7.	Grundstücksanschlüsse	
7.1	Grundstücksanschlüsse Druckentwässerung	5
7.2	Grundstücksanschlüsse Pumpstationen	15
7.3	Grundstücksanschlüsse Freigefälle	20
7.4	Grundstücksanschlüsse „Großer Esch“	115
7.5	Grundstücksanschlüsse „Wohnen am Kulturquartier“ Teilbereich 1	30
7.6	Grundstücksanschlüsse „Wohnen am Kulturquartier“ Teilbereich 2	<u>70</u>
		255
8.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	
8.1	Geräte und Werkzeuge	15
8.2	neuer Server für die Büros Dülmener Straße	<u>15</u>
		30
9.	Fischaufstiege	
9.1	Fischaufstieg an der Stauanlage Kolve (Stockum)(BWK-M3)	240
9.2	Fischaufstieg an der Stauanlage Berkelwehr Neumühle (BWK-M3)	10
9.3	Fischaufstieg an der Stauanlage Hautmann (BWK-M3)	10
9.4	Umsetzung von Maßnahmen aus dem Berkelaufenprogramm (BWK-M3)	<u>60</u>
		320
Summe der Investitionen		<u><u>2.790</u></u>

Verpflichtungsermächtigungen

Im Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2011 zu veranschlagende Verpflichtungsermächtigungen für Investitionsmaßnahmen in den kommenden Geschäftsjahren:

		2012 T €	2013 T €	2014 T €
1.	Pumpstationen			
1.1	Netzersatzanlage Pumpstation Lette	300	0	0
2.	Regenüberlaufbecken und -rückhaltebecken			
2.1	Umbau Regenrückhaltebecken I „Otterkamp“	100	0	0
2.2	Regenrückhaltebecken „Sportzentrum West“ (BWK-M3)	65	0	0
2.3	Neubemessung Regenrückhaltebecken Bühlbach incl. Verlegung in den Nebenschluss (BWK-M3)	250	0	0
2.4	RRB „Borkener Straße/Marienburg“ (BWK-M3)	10	75	0
2.5	RRB „Am weißen Kreuz“ (BWK-M3)	0	15	120
2.6	RRB am RÜB III b, Berkelwiese (BWK-M3)	0	0	230
		425	90	350
3.	Druckrohrleitungen			
3.1	Erweiterung des Druckrohrnetzes Gewerbepark Flamschen	150	0	0
		150	0	0
4.	Freigefälleleitungen			
4.1	Erschließung „Martinschule Brink“ (MW)	135	0	0
4.2	Erschließung „Knubel“ (TK)	210	0	0
4.3	Erschließung Baugebiet „Neumühle“ (MW)	135	0	0
4.4	Kanalauswechslung Erlenweg, Am Ächterott, Teigelkamp, Baurat-Wolters-Straße	210	0	0
4.5	Entflechtung MW/RW Dülmener Straße	115	0	0
4.6	Erschließung Wohngebiet zw. Kreuzstr./Meddingheide und Coesfelder Straße, II. BA	125	0	0
4.7	Erschließung Wohngebiet zw. Wulferhooksweg und Gewerbegebiet/Bahnhof	0	250	0
4.8	Erschließung Gewerbegebiet „Lette Süd“	0	125	0
		930	375	0
		1.805	465	350
Gesamt				2.620

Höchstbetrag der Kassenkredite

Im Geschäftsjahr 2011 beträgt der Höchstbetrag der Kassenkredite 2.000

Allgemeines

Im Vermögensplan sind alle vorausschaubaren Einnahmen und Ausgaben anzusetzen, die sich aus Anlagenänderungsvorhaben und aus der Kreditwirtschaft ergeben. Der Vermögensplan entspricht nicht der Bilanz, sondern einer Bewegungsbilanz zwischen den voraussichtlichen Jahresabschlüssen 2010 und 2011.

Mittelbedarf

Die benötigten Mittel für Maßnahmen im Bereich der **Sachanlagen** des Anlagevermögens in Höhe von 2,790 Mio. € (66,6 % des gesamten Mittelbedarfes) ergeben sich im Einzelnen aus der Planungsübersicht zum Vermögensplan für das Geschäftsjahr 2011.

Die Investitionen (Seite 8/9) begründen sich wie folgt:

1. Grundstücke

1.1 Grunderwerb Kompensationsmaßnahme für Regenrückhaltebecken am RÜB Goxel (BWK-M3)

Der Grundstückseigentümer ist weiterhin zu keiner Grundstücksveräußerung bereit. Eine Vergrößerung des Regenrückhaltebeckens ist somit nicht möglich. Eine Kompensation der Maßnahme ist mit den Genehmigungsbehörden abzustimmen.

1.2 Grunderwerb RRB „Borkener Straße/Marienburg“ (BWK-M3)

Das Wohngebiet Gartenstadt Nordwest entwässert über ein vorhandenes RRB in die Berkel. Zusätzliches Rückhaltevolumen von rd. 2.000 m³ ist aufgrund der Neubemessung gemäß BWK-M3 erforderlich. Es kann aus technischer Sicht südlich der Marienburg im Bereich des vorhandenen Ableitungsgraben geschaffen werden.

1.3 Grunderwerb Fischaufstieg an der Stauanlage Kolve (Stockum) (BWK-M3)

Verhandlungen mit dem Grundstückseigentümer laufen.

1.4 Grunderwerb Fischaufstieg an der Stauanlage Hautmann (BWK-M3)

Verhandlungen mit dem Grundstückseigentümer werden aufgenommen.

1.5 Grunderwerb Regenklärbecken Gewerbepark Flamschen

Verhandlungen mit der Stadtentwicklungsgesellschaft mbH laufen.

2. Kläranlage

2.1 Optimierung und Ertüchtigung der Kläranlage

Die Baumaßnahme ist abgeschlossen. Die Schlussrechnung über die Ingenieurleistungen für die Gewerke mit in 2011 ablaufenden Gewährleistungsfristen wird Ende des Jahres erwartet.

2.2 Erneuerung Blockheizkraftwerke

Zwei abgängige Blockheizkraftwerke aus 1979 sollen durch ein neues, leistungsstärkeres Blockheizkraftwerk ersetzt werden, um das vorhandene Potenzial zur Eigenstromerzeugung besser nutzen zu können. Die Maßnahme umfasst auch die Erneuerung Steuerung Netzersatzanlage.

2.3 Erneuerung/Modernisierung wesentlicher Anlagenteile

Folgende Maßnahmen sind vorgesehen:

Heizschlamm-pumpen mit Frequenzumrichtern ausrüsten 3.500 €, Schaltanlage Sandfang erneuern 3.500 €, Frequenzumrichter Gebläsestation erneuern 5.000 €, Rücklaufschlamm-pumpe erneuern 13.000 €.

3. Pumpstationen

3.1 Erneuerung/Modernisierung wesentlicher Anlagenteile

Folgende Maßnahmen sind vorgesehen:

Pumpwerk Berg Schachtinstallation erneuern 5.000 €, Pumpwerk Kuhfuß Schachtinstallation erneuern 7.000 €, Pumpwerk Kuhfuß Dachsanierung 5.000 €, Antriebsmotor Trockenwetter-pumpen erneuern 5.000 €, Entlastungspumpe Rohrleitung Pumpwerk Im Sanden erneuern 3.000 €.

4. Regenüberlaufbecken und -rückhaltebecken

4.1 Regenklärbecken Gewerbepark Flamschen

4.2 Regenwasser-Ableitung Gewerbepark Flamschen

Gemeinsame Umsetzung von 4.1 und 4.2; aus Gründen des Artenschutzes im späten Frühjahr.

4.3 Umbau Regenrückhaltebecken I "Otterkamp"

Die Weiterplanung hängt weiterhin von der Verkaufsbereitschaft des Grundstückseigentümers ab. Die Einleitungserlaubnisse sind in 2011 neu zu beantragen.

4.4 Regenrückhaltebecken "Sportzentrum West" (BWK-M3)

Da die Maßnahme technisch schwierig zu realisieren ist, ist zunächst weitere Abstimmung mit der Genehmigungsbehörde erforderlich.

4.5 Kompensationsmaßnahme für Regenrückhaltebecken am RÜB Goxel (BWK-M3)

Der Grundstückseigentümer ist weiterhin zu keiner Grundstücksveräußerung bereit. Eine Vergrößerung des Regenrückhaltebeckens ist somit nicht möglich. Eine Kompensation der Maßnahme ist mit den Genehmigungsbehörden abzustimmen.

4.6 Neubemessung RRB Bühlbach incl. Verlegung in den Nebenschluss (BWK-M3)

Die Maßnahme soll gemäß Zeit- und Maßnahmenplan umgesetzt werden. Die Ergebnisse der Vorplanung werden mit den Genehmigungsbehörden abgestimmt. Entwurfs- und Genehmigungsplanung ist in 2011 vorgesehen. Realisierung ist für 2012 eingeplant.

4.7 RRB "Borkener Straße/Marienburg" (BWK-M3)

Das Wohngebiet Gartenstadt Nordwest entwässert über ein vorhandenes RRB in die Berkel. Zusätzliches Rückhaltevolumen von rd. 2.000 m³ ist aufgrund der Neubemessung BWK-M3 erforderlich. Es kann aus techn. Sicht südlich der Marienburg im Bereich des vorhandenen Ableitungsgraben geschaffen werden.

5. Druckrohrleitungen

5.1 Erweiterung des Druckrohrnetzes

Der Ansatz ist für kleinere, stellenweise Erweiterungen vorgesehen.

6. Freigefälleleitungen

6.1 Erschließung „Johannesschule“ (MW)

Die Erschließung erfolgte in 2008 durch einen Erschließungsträger. Die Abrechnung soll vertragsmäßig nach Straßenendausbau erfolgen.

6.2 Erweiterung Kanalisation Gewerbepark Flamschen (TK)

Die Maßnahme wird je nach Fortschritt der Erschließung umgesetzt.

6.3 Erschließung "Wohnen am Kulturquartier" Teilbereich 1

Die Maßnahme wurde bisher unter der Bezeichnung "Erschließung Kulturquartier Osterwicker Straße" geführt. Der Teilbereich 1 umfasst den von der Stadt zu erschließenden hinteren Bereich.

6.4 Erschließung "Wohnen am Kulturquartier" Teilbereich 2

Die Maßnahme wurde bisher unter der Bezeichnung "Erschließung Kulturquartier Osterwicker Straße" geführt. Der Teilbereich 2 umfasst den von der Stadtentwicklungsgesellschaft mbH zu erschließenden vorderen Bereich.

6.5 Erschließung "Martinschule Brink" (MW)

Die Realisierung der Maßnahme hängt weiterhin von der Bauleitplanung der Stadt ab.

6.6 Erschließung "Knubel" (TK)

Die Realisierung der Maßnahme hängt weiterhin von der Bauleitplanung der Stadt ab.

6.7 Kanalauswechslung Osterwicker Straße III. BA (MW)

Die Auswechslung ist aus hydraulischen Gründen erforderlich.

6.8 Erschließung Wohngebiet „Großer Esch“ (TK)

Die Erschließung erfolgte in 2006 durch einen Erschließungsträger. Die Abrechnung soll vertragsmäßig nach Vorliegen der Schlussrechnung erfolgen.

6.9 Erschließung Baugebiet „Neumühle“ (MW)

Die Realisierung der Maßnahme hängt von der Bauleitplanung der Stadt ab.

6.10 Kanalauswechslung Erlenweg, Am Ächterott, Teigelkamp, Baurat-Wolters-Straße

Der Regenwasserkanal im Bereich dieser Straßen ist in offener Bauweise zu sanieren. Die Planung ist in 2011 vorgesehen. Die Umsetzung ist für 2012 geplant.

6.11 Kanalerneuerung Am Fredesteen (RW) - Planung

Im Bereich Fredesteen ist das Regenwasser-Kanalnetz teilweise zu erweitern und zu entflechten. Die Maßnahme wird vorgeplant, um sie im Rahmen der Dichtheitsprüfung nach § 61a LWG in 2015 abzuwickeln.

6.12 Entflechtung MW/RW Dülmener Straße

Die Planung ist für 2011, die Durchführung für 2012 vorgesehen.

6.13 Regenwasserkanal „Am Haus Lette“

Im Rahmen des Straßenendausbaus ist ein Regenwasserkanal für die Straßenentwässerung zu errichten.

7. Grundstücksanschlüsse**7.1****- 7.3 Grundstücksanschlüsse**

Es handelt sich um erfahrungsgemäß erforderliche Ansätze für in 2011 herzustellende Anschlüsse. Da die Anschlüsse nach Satzungsänderung in der Regel direkt zwischen Bauherr und Bauunternehmer abgerechnet werden, reichen niedrigere Ansätze als in den Vorjahren aus.

7.4 Grundstücksanschlüsse "Großer Esch"

Die Herstellung der Anschlüsse erfolgte im Rahmen der Erschließung in 2006 durch einen Erschließungsträger. Die Abrechnung soll vertragsmäßig nach Vorliegen der Schlussrechnung erfolgen.

7.5 Grundstücksanschlüsse "Wohnen am Kulturquartier" Teilbereich 1

Die Herstellung der Anschlüsse erfolgt im Rahmen der Erschließung.

7.6 Grundstücksanschlüsse "Wohnen am Kulturquartier" Teilbereich 2

Die Herstellung der Anschlüsse erfolgt im Rahmen der Erschließung.

8. Betriebs- und Geschäftsausstattung**8.1 Geräte und Werkzeuge**

Es handelt sich um einen erfahrungsgemäß erforderlichen Ansatz.

8.2 Neuer Server für die Büros Dülmener Straße

Der alte Server ist veraltet und überlastet. Er entspricht nicht mehr dem Stand der Technik und ist zu erneuern.

9. Fischaufstiege

9.1 Fischaufstieg an der Stauanlage Kolve (Stockum)(BWK-M3)

Derzeit laufen die Verhandlungen mit dem Grundstückseigentümer.

9.2 Fischaufstieg an der Stauanlage Berkelwehr/Neumühle (BWK-M3)

Die Baumaßnahme muss noch mit den Grundstückseigentümern abgestimmt werden.

9.3 Fischaufstieg an der Stauanlage Hautmann (BWK-M3)

Die Baumaßnahme muss noch mit den Grundstückseigentümern abgestimmt werden.

9.4 Umsetzung von Maßnahmen aus dem Berkelaunenprogramm (BWK-M3)

Die Vorplanung für die strukturverbessernden "Maßnahmen aus dem Berkelaunenkonzept" im Bereich Gaupel liegt vor. Nach endgültigen Abstimmungen mit den Umweltbehörden soll die Umsetzung in 2011 erfolgen.

Im Bereich der **Kreditwirtschaft** sind in 2011 Mittel für Tilgungsleistungen langfristiger Fremddarlehen in Höhe von 1,400 Mio. € (33,4 % des gesamten Mittelbedarfs) erforderlich.

Mittelherkunft

Im Wege der **Innenfinanzierung** stehen die Mittel aus den nach handelsrechtlichen Vorschriften ermittelten Abschreibungen auf Sachanlagen und Sachanlagenabgängen, abzüglich der Entnahme aus den empfangenen Anschlussbeiträgen und Zuweisungen in Höhe von 1,980 Mio. € zur Verfügung. Ergänzt werden diese Mittel in Höhe von 1,180 Mio. € aus der Entnahme des Kassenbestands. Somit entfällt die Aufnahme von Fremdkapital. Der Anteil der Innenfinanzierungsmittel am gesamten Mittelbedarf beträgt damit 75,4 %.

Im Wege der **Außenfinanzierung** werden voraussichtlich 1,030 Mio. € bereit gestellt. Dies entspricht einem Anteil von 24,6 % am gesamten Mittelbedarf. Davon werden Kanal- und Grundstücksanschlussbeiträge in Höhe von 0,750 Mio. € erwartet, die im Wesentlichen für den Gewerbepark Flamschen und das Wohngebiet „Großer Esch“ anfallen. Zusätzlich sind Mittel in Höhe von 0,280 Mio. € als Kapitalzuschüsse eines Erschließungsträgers für das Wohngebiet „Großer Esch“ vorgesehen. Die Neuaufnahme von Fremddarlehen ist unter Berücksichtigung der Entnahme des Kassenbestands in Höhe von 1,180 Mio. € nicht erforderlich.

Verpflichtungsermächtigungen

Für die aufgeführten Maßnahmen sind in 2011 unter Umständen Verpflichtungen einzugehen, die zu Investitionen in den nachfolgenden Wirtschaftsjahren führen.

Höchstbetrag der Kassenkredite

Die Geldgeschäfte des Eigenbetriebes werden über die Kasse der Stadt Coesfeld abgewickelt. Der Höchstbetrag der unterjährigen Kassenkredite für den Eigenbetrieb, der im Geschäftsjahr 2011 zur Abdeckung der kurzfristigen Verbindlichkeiten aufgenommen werden darf, wurde unter Berücksichtigung der Wirtschaftsplan- und Kassenplandaten 2011 mit 2,000 Mio. € ermittelt.

Erfolgsplan 2012 - 2014

	Erfolgsplan 2012		Erfolgsplan 2013		Erfolgsplan 2014	
	T €	T €	T €	T €	T €	T €
1. Umsatzerlöse		8.525		8.490		8.485
2. andere aktivierte Eigenleistungen		65		15		10
3. sonstige betriebliche Erträge		<u>515</u>		<u>510</u>		<u>505</u>
		9.105		9.015		9.000
4. Materialaufwand:						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	645		645		645	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.235		1.045		1.140	
5. Personalaufwand:						
a) Löhne und Gehälter	935		945		950	
b) soziale Abgaben und Aufwen- dungen für Altersversorgung und für Unterstützung	270		275		275	
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen	<u>3.015</u>	<u>6.100</u>	<u>3.050</u>	<u>5.960</u>	<u>3.060</u>	<u>6.070</u>
		3.005		3.055		2.930
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>535</u>		<u>535</u>		<u>535</u>
		2.470		2.520		2.395
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		<u>5</u>		<u>5</u>		<u>5</u>
		2.475		2.525		2.400
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>810</u>		<u>750</u>		<u>695</u>
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<u>1.665</u>		<u>1.775</u>		<u>1.705</u>
11. sonstige Steuern		<u>0</u>		<u>0</u>		<u>0</u>
12. Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss		1.665		1.775		1.705
13. Einstellungen in Gewinnrücklagen nach § 10 Abs. 3 EigVO		<u>945</u>		<u>935</u>		<u>925</u>
14. Bilanzgewinn		<u><u>720</u></u>		<u><u>840</u></u>		<u><u>780</u></u>

Allgemeines

Der Erfolgsplan für die Geschäftsjahre 2012-2014 beinhaltet die vorausschaubaren Aufwendungen und Erträge unter Berücksichtigung unternehmensspezifischer Notwendigkeiten.

Entwicklung der Erträge

Die Umsatzerlöse beinhalten die Ergebnisse der Gebührenkalkulation. Ab 2013 sinken die Erlöse aufgrund des Wegfalls aufzulösender Gebührenrückstellungen aus Vorjahren.

Die aktivierten Eigenleistungen sind abhängig von der Höhe des Investitionsvolumens. Dabei wurde ein Gemeinkostensatz von 3 % unterstellt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen die Auflösung der Investitionszuschüsse des Landes.

Entwicklung der Kosten

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe liegen in den Jahren 2012 bis 2014 auf einem gleichen Niveau. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen variieren in den Jahren infolge unterschiedlich hoher Aufwendungen für Kanalsanierungen.

Der Personalaufwand steigt aufgrund tariflicher Anpassungen.

Bei den Kapitalkosten gestalten sich die Kosten für Abschreibungen in Abhängigkeit des Investitionsvolumens. Der Zinsaufwand reduziert sich jedoch deutlich, da aufgrund der Einstellung in die Gewinnrücklagen die Neuaufnahme von Fremdkapital entfällt. Ein Ansatz für mögliche Zinsaufwendungen im Rahmen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes und damit verbundener Abzinsungen von Rückstellungen wurde in Höhe von 20 T€ pro Jahr berücksichtigt.

In den Jahren 2012 – 2014 sind Einstellungen in Gewinnrücklagen nach § 10 Abs. 3 EigVO von insgesamt 2,805 Mio. € vorgesehen. Das entspricht jeweils der jährlichen Auflösung von Anschlussbeiträgen und Zuweisungen des Landes.

Vermögensplan 2012 - 2014

	2012 T €	2013 T €	2014 T €
I. Mittelbedarf:			
Sachanlagen:	2.295	895	411
Kreditwirtschaft:			
Darlehenstilgungen	<u>1.310</u>	<u>1.335</u>	<u>1.360</u>
	<u>3.605</u>	<u>2.230</u>	<u>1.771</u>
II. Mittelherkunft:			
Im Wege der Innenfinanzierung:			
Abschreibungen auf Sachanlagen	3.015	3.050	3.060
Verluste aus Sachanlagenabgängen	5	5	5
./.. Entnahme Anschlussbeiträge	445	440	435
./.. Entnahme Zuweisungen des Landes	<u>500</u>	<u>495</u>	<u>490</u>
	2.075	2.120	2.140
Entnahme aus dem Kassenbestand	<u>1.255</u>	<u>-270</u>	<u>-604</u>
	3.330	1.850	1.536
Im Wege der Außenfinanzierung:			
Kanalanschlussbeiträge	205	270	160
Grundstücksanschlussbeiträge	70	110	75
Kapitalzuschüsse von Erschließungsträgern	0	0	0
Fremddarlehen	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
	275	380	235
	<u>3.605</u>	<u>2.230</u>	<u>1.771</u>

Planungsübersicht zum Vermögensplan 2012 - 2014

Plan-Nr.	2012 T €	2013 T €	2014 T €
1. Grundstücke			
1.1 RRB „Am Weißen Kreuz“ (BWK-M3)	90	0	0
1.2 RRB am RÜB III b, Berkelwiese (BWK-M3)	0	350	0
	<u>90</u>	<u>350</u>	<u>0</u>
2. Kläranlage			
2.1 Optimierung und Ertüchtigung der Kläranlage	5	5	0
2.2 Erneuerung/Modernisierung wesentlicher Anlagenteile	20	15	0
	<u>25</u>	<u>20</u>	<u>0</u>
3. Pumpstationen			
3.1 Netzersatzanlage Pumpstation Lette	300	0	0
4. Regenüberlaufbecken und -rückhaltebecken			
4.1 Umbau Regenrückhaltebecken I „Otterkamp“	100	0	0
4.2 Regenrückhaltebecken „Sportzentrum West“ (BWK-M3)	65	0	0
4.3 Neubemessung Regenrückhaltebecken Bühlbach incl. Verlegung in den Nebenschluss (BWK-M3)	250	0	0
4.4 Neubau Regenrückhaltebecken Flamschen (BWK-M3)	0	0	1
4.5 RRB „Borkener Straße/Marienburger“ (BWK-M3)	10	75	0
4.6 RRB „Am weißen Kreuz“ (BWK-M3)	0	15	120
4.7 RRB am RÜB III b, Berkelwiese (BWK-M3)	0	0	230
	<u>425</u>	<u>90</u>	<u>351</u>
5. Druckrohrleitungen			
5.1 Erweiterung des Druckrohrnetzes	5	5	5
5.2 Erweiterung des Druckrohrnetzes Gewerbegebiet Flamschen	150	0	0
	<u>155</u>	<u>5</u>	<u>5</u>
6. Freigefälleleitungen			
6.1 Erschließung „Martinschule Brink“ (MW)	135	0	0
6.2 Erschließung „Knubel“ (TK)	210	0	0
6.3 Erschließung Baugebiet „Neumühle“ (MW)	135	0	0
6.4 Kanalauswechslung Erlenweg, Am Ächterott,			
6.5 Teigelkamp, Baurat-Wolters-Straße	210	0	0
6.6 Entflechtung MW/RW Dülmener Straße	115	0	0
6.7 Erschließung Wohngebiet zw. Kreuzstr./Meddingheide			
6.8 und Coesfelder Straße, II. BA	125	0	0
6.9 Erschließung Wohngebiet zw. Wulferhooksweg und			
6.10 Gewerbegebiet/Bahnhof	0	250	0
6.11 Erschließung Gewerbegebiet „Lette Süd“	0	125	0
	<u>930</u>	<u>375</u>	<u>0</u>

Plan-Nr.	2012 T €	2013 T €	2014 T €
7. Grundstücksanschlüsse			
7.1 Grundstücksanschlüsse Druckentwässerung	5	5	5
7.2 Grundstücksanschlüsse Pumpstationen	15	15	15
7.3 Grundstücksanschlüsse Freigefälle	20	20	20
7.4 Grundstücksanschlüsse Baugebiet „Neumühle“	35	0	0
	<u>75</u>	<u>40</u>	<u>40</u>
8. Betriebs- und Geschäftsausstattung			
8.1 Geräte und Werkzeuge	15	15	15
9. Fischaufstiege			
9.1 Fischaufstieg an der Stauanlage Berkelwehr Neumühle (BWK-M3)	90	0	0
9.2 Fischaufstieg an der Stauanlage Hautmann (BWK-M3)	190	0	0
	<u>280</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Gesamt	<u>2.295</u>	<u>895</u>	<u>411</u>

Mittelbedarf

Der gesamte Mittelbedarf in den Jahren 2012 - 2014 beträgt 7,606 Mio. €.

Für Investitionen im Bereich der **Sachanlagen** ergibt sich ein Mittelbedarf in Höhe von 3,601 Mio. € (47,3 % des gesamten Mittelbedarfes). Die Planungsschwerpunkte ergeben sich aus der Planungsübersicht zum Vermögensplan für die Geschäftsjahre 2012 – 2014.

Im Bereich der **Kreditwirtschaft** beinhalten die Wertansätze die Mittel für die Tilgungsleistung langfristiger Darlehen in Höhe von 4,005 Mio. €. Dies entspricht einem Anteil von 52,7 % am gesamten Mittelbedarf für die Jahre 2012 bis 2014.

Mittelherkunft

Im Wege der **Innenfinanzierung** stehen die Mittel aus den nach handelsrechtlichen Vorschriften ermittelten Abschreibungen auf Sachanlagen und Sachanlagenabgängen, abzüglich der Entnahme aus den empfangenen Anschlussbeiträgen und Zuweisungen in Höhe von 6,335 Mio. € zur Verfügung. Zusätzlich fließen im Jahr 2012 1,255 Mio. € aus dem Kassenbestand in die Finanzierung ein. In den Jahren 2013 und 2014 kann der Kassenbestand nach heutiger Planung jedoch wieder um 0,874 Mio. € aufgestockt werden.

Im Wege der **Außenfinanzierung** werden voraussichtlich 0,890 Mio. € aus Kanal- und Grundstücksanschlussbeiträgen bereit gestellt.

Unter Berücksichtigung der im Erfolgsplan ausgewiesenen Einstellungen in die Gewinnrücklage nach § 10 Abs. 3 EigVO ist für die Jahre 2012-2014 keine Neuaufnahme von Fremddarlehen vorgesehen. Im Planungszeitraum sind reguläre Tilgungsleistungen in Höhe von 4,005 Mio. € berücksichtigt. Die Fremdverschuldung wird somit deutlich zurückgeführt und die Finanzstruktur des Unternehmens nachhaltig gestärkt. Diese restriktive Finanzpolitik führt in den Folgejahren (mittel- und langfristig) zu einer spürbaren Reduzierung der Zinsbelastungen aus Fremddarlehen mit entsprechend positiven Auswirkungen auf die Ergebnisse der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit bzw. die Höhe der Jahresüberschüsse.

Stellenübersicht 2011

	Entgelt- gruppe	Anzahl der Stellen 2011	Anzahl der Stellen 2010	Anzahl der tatsächlich besetzten Stellen am 01.11.2010	Stellen- änderungen zum Vorjahr
<u>Werkleitung</u>					
Werkleiter	TVöD 13	1	1	1	-
		1	1	1	-
<u>Verwaltung</u>					
Beamte	BBesG A11	1	1	1,22*	-
Beamte	BBesG A 8	1	0	1	+1**
Angestellte	TVöD 8	0	1	0	-1**
Angestellte	TVöD 6	1	1	1	-
		3	3	3,22	-
<u>Techn. Bereich</u>					
Betriebsleiter / Ing.	TVöD 11	2	2	2	-
Ingenieure	TVöD 10	1	1	1	-
techn. Angestellte	TVöD 9	2	2	1,73***	-
Meister	TVöD 9	1	1	1	-
techn. Angestellte / Labor	TVöD 6	1	1	0,98****	-
		7	7	6,71	-
Handwerker	TVöD 7	4	4	4	-
Handwerker	TVöD 6	6	6	5	-
		10	10	9	-
techn. Auszubildende		3	3	3	-
Gesamt		24	24	22,93	-

Der Personalrat stimmte der Stellenübersicht am 11.11.2010 zu.

Erläuterungen:

* 0,85-Teilzeitkraft (= 35 Wochenstunden) und 0,37-Teilzeitkraft (= 15 Wochenstunden Aushilfstätigkeit).

** Entsprechend der tats. Besetzung wird die Angestellten-Stelle in eine Beamten-Stelle umgewandelt.

*** 1,0-Vollzeitkraft und 0,73-Teilzeitkraft (= 28,5 Wochenstunden).

**** zwei 0,49-Teilzeitkräfte á 19,25 Wochenstunden.